

## Vorbereitung auf Gottes Reich – Teil 10

Quelle: „Making Today Count for Eternity“ (Alles, was Du als Bekehrter tust, zählt für die Ewigkeit) von Kent Crockett

### Bereitwillig Geld für die Umsetzung von Gottes Plan geben

Jesus Christus hat uns gesagt, dass wir Schätze IM HIMMEL sammeln sollen und NICHT auf Erden.

#### Matthäus Kapitel 6, Vers 20-21

**20 „Sammelt euch vielmehr SCHÄTZE IM HIMMEL, wo weder Motten noch Rost (Wurmfraß) sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen! 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“**

Im Himmel können Motten unsere dortigen Schätze nicht fressen, der Rost kann sie auch nicht zerstören, Diebe können sie nicht stehlen, und kein Staat der Welt kann sie besteuern.

Wenn wir unsere Gaben bereitwillig dem HERRN darbringen, wird Er uns in Ewigkeit reich dafür belohnen.

Es braucht Glauben, etwas loszulassen, das wir sehen können, um etwas zu gewinnen, das wir nicht sehen können.

Aber wie der Märtyrer-Missionar **Jim\_Elliot** sagte:

**"Derjenige ist kein Narr, der hergibt, was er nicht behalten kann, um das zu gewinnen, was er nicht verlieren kann."**

Was wir mit unserem Geld machen, zeigt, was wir am meisten lieben. Wenn unser Geld sprechen könnte, wo würde es sagen, dass es gewesen ist?

Ein Ein-Dollar-Schein traf auf einen Fünfzig-Dollar-Schein und sagte zu ihm: "Hey, ich habe dich hier noch nicht oft gesehen. Wo warst du?" Der Fünfzig-Dollar-Schein antwortete: „Oh, ich habe einige Zeit damit verbracht, in Casinos herumzuhängen und Lotto zu spielen, und dann bin ich auf eine Kreuzfahrt gegangen und habe die Runden auf dem Schiff gemacht. Ich bin für eine Weile in die Vereinigten Staaten zurückgekehrt und habe ein paar Profi-Footballspiele besucht, war im Einkaufszentrum - solche Sachen. Und wo warst du?“ Da antwortet der Ein-Dollar-Schein: "Ach, weißt du, immer an demselben alten Ort - Kirche, Kirche, Kirche."

Eines Tages WIRD unser Geld sprechen, weil wir Gott werden Rechenschaft ablegen müssen für das, was wir damit gemacht haben. Obwohl wir nicht in das Herz eines Menschen hineinblicken können, erkennen wir dennoch, wohin sein Schatz gehen wird.

Wenn wir unseren Schatz betrachten, finden wir unser Herz mittendrin. Jesus Christus sagte uns, wir sollten sozusagen in den Terminmarkt investieren, damit sich unsere Herzen für das Ewige und nicht für das Zeitliche interessieren.

ER sagte einmal zu einem wohlhabenden Mann:

## **Markus Kapitel 10, Vers 21**

**Jesus blickte ihn an, gewann ihn lieb und sagte zu ihm: »Eins fehlt dir noch: Gehe hin, verkaufe alles, was du besitzt, und gib (den Erlös) den Armen: So wirst du EINEN SCHATZ IM HIMMEL haben; dann komm und folge Mir nach!«**

Jesus Christus wollte, dass der reiche Mann seinen irdischen Schatz gegen einen himmlischen eintauscht. Weil dieser Mann aber irdisch statt himmlisch gesinnt war, ging er betrübt davon.

Geld kann diese Wirkung haben. Wenn unser Schatz im Himmel ist, werden unsere Herzen ebenfalls dort sein. Wenn unsere Investitionen auf der Erde sind, werden unsere Herzen hier sein. Unsere Herzen und Schätze sind miteinander verbunden.

Ich kenne einen Mann, der eine beträchtliche Summe an der Börse investiert hat. Als seine Aktien im Wert stiegen, war seine Stimmung hoch. Aber als seine Aktien fielen, wurde er depressiv. Sein Schatz und sein Herz fuhren zusammen im selben Achterbahnwagen. Er investierte seinen Schatz in die Börse und sicher auch sein Herz.

Geben ist nicht schwer, wenn wir die Person, die wir beschenken wollen, lieben. Aber wenn wir den Empfänger des Geschenks nicht lieben, erweist sich das Geben für uns als äußerst schwierig. Obwohl wir geben können, ohne zu lieben, können wir nicht lieben, ohne zu geben.

Für die Sache des HERRN Geld zu geben, beweist, dass wir Ihn mehr lieben als die Dinge, die wir damit hätten kaufen können.

Unser Opfer muss ein Akt der Anbetung aus tiefstem Herzen sein. Wenn unser Opfer uns nichts bedeutet, schätzt es Gott nicht.

Der Geldbetrag, den wir auf der Erde geben, ist NICHT direkt proportional zu dem Betrag, den wir im Himmel erhalten werden.

Jesus Christus hatte einmal zugehört, wie viele reiche Leute große Geldsummen in die Tempelkasse gelegt haben. Nachdem sie geopfert hatten, legte eine arme Witwe zwei kleine Kupfermünzen in den Opferkasten. Jesus Christus sagte dann zu Seinen Jüngern:

## **Markus Kapitel 12, Verse 43-44**

**43 Da rief Er Seine Jünger herbei und sagte zu ihnen: »Wahrlich ICH sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die etwas in den Opferkasten getan haben. 44 Denn jene haben alle von ihrem Überfluss eingelegt, sie aber hat aus ihrer Dürftigkeit heraus alles, was sie besaß, eingelegt, ihren ganzen Lebensunterhalt.«**

Wie kann weniger mehr sein? Die Witwe opferte nur zwei kleine Münzen; aber sie gab nach dem Buchhaltungssystem des Himmels ein Vermögen her. Die Buchhalter des Himmels berechnen unser Geben auf der Grundlage von etwas Anderem als dem Betrag, den wir gespendet haben. **Gott misst unsere Großzügigkeit nicht daran, wie viel wir geben, sondern daran, wie viel übrig bleibt, nachdem wir gegeben haben.**

- Gibst Du Geld für das Werk des HERRN?
- Gibst Du es mit einem freudigen Herzen?

## Liebe Deine Feinde

Fällt es Dir schwer, diejenigen zu lieben, die Dich verachten? Es ist schwierig, weil hasserfüllte Handlungen uns emotional verletzen.

Wie ist es möglich, unsere Feinde zu lieben? Wir können den Prozess beginnen, indem wir für sie beten.

1994 kam Cindy Hartman aus Conway, Arkansas nach Hause und fand einen Einbrecher in ihrem Haus vor. Sie sank in die Knie und fragte den Räuber, ob sie für ihn beten könne. „Ich möchte, dass du weißt, dass Gott dich liebt und dass ich dir vergebe.“

Der Einbrecher erkannte seine Schuld und entschuldigte sich für den Einbruch in ihr Haus. Danach rief er seinen Komplizen zu, der draußen in einem Lastwagen wartete. „Wir müssen das alles wieder ausladen. Das ist eine christliche Familie. Wir können ihnen das nicht antun.“

Als Cindy Hartman auf ihren Knien blieb und weiter für ihn betete, brachte der Dieb die Möbel zurück, die er aus dem Haus genommen hatte, nahm die Kugeln aus seiner Waffe, gab Cindy die Waffe und ging zur Tür hinaus. Cindy Hartmann hatte ihren Feind buchstäblich dadurch entwaffnet, indem sie für ihn betete.

Unsere Feinde zu lieben ist keine natürliche Reaktion, es ist eine übernatürliche Handlung. Wir können unsere Feinde NUR durch Gottes Liebe in uns lieben.

Jesus Christus sagte einmal zu Seinen Jüngern:

### Lukas Kapitel 6, Vers 32

**„Denn wenn ihr (nur) die liebt, die euch lieben: Welchen (Anspruch auf) Dank habt ihr dann? Auch die Sünder lieben ja die, welche ihnen Liebe erweisen.“**

Uns muss nicht gesagt werden, wie wir diejenigen lieben sollen, die uns lieben. Das kann jeder, selbst der hartgesottenste Verbrecher.

Jesus Christus hat uns geboten, diejenigen zu lieben, die uns hassen. Klingt das zu schwer für Dich, um es in die Praxis umzusetzen? Bedenke dabei, dass Er uns niemals aufträgt, etwas zu tun, wozu Er uns nicht befähigt hat.

Jesus Christus versprach auch, uns dafür zu belohnen, wenn wir das tun.

### Lukas Kapitel 6, Vers 35

**„Nein, LIEBET EURE FEINDE, tut Gutes und leihet aus, ohne etwas zurückzuerwarten! Dann wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn Er (der himmlische Vater) ist gütig (auch) gegen die Undankbaren und Bösen.“**

Wir können unsere Feinde NUR DANN lieben, wenn wir sie aus der Sicht des Himmels betrachten und auf Gottes Macht zugreifen.

**Corrie\_ten\_Boom** war während des Zweiten Weltkriegs Gefangene in einem deutschen

Konzentrationslager. Jahre später, als sie in einer Kirche in München sprach, entdeckte sie in der Gemeinde einen ehemaligen SS-Soldaten, der in Ravensbrück an der Duschaumtür Wache gehalten hatte. Als die Besucher die Kirche verließen, kam der ehemalige Nazi zu ihr und sagte: "Wie dankbar bin ich für Ihre Botschaft, Fräulein. Wie dankbar bin ich dafür, dass Jesus meine Sünden reingewaschen hat!" Dann streckte er die Hand aus, um die ihre zu schütteln.

Corrie hielt ihre Hand an ihrer Seite, während Rachegeanken in ihr kochten. Hier stand sie, Angesicht zu Angesicht mit dem Mann, der so grausam zu ihr gewesen war. Sie betete schnell: "HERR Jesus, vergib mir, dass ich ihn hasse, und hilf mir, ihm zu vergeben." Sie versuchte zu lächeln und bemühte sich, ihre Hand zu heben, aber sie konnte es nicht.

Wieder betete sie: „Jesus, ich kann ihm nicht vergeben. Gib mir Deine Vergebung“. Als sie langsam ihre Hand hob und seine ergriff, geschah etwas Unglaubliches:

**Corrie ten Boom** schrieb dazu in ihrem Buch „Die Zuflucht“:

**„In mein Herz entsprang eine Liebe zu diesem Fremden, die mich fast überwältigte. Und so entdeckte ich, dass die Heilung der Welt NICHT von unserer eigenen Nachsicht abhängt. Wenn er uns sagt, dass wir unsere Feinde lieben sollen, gibt Er zusammen mit diesem Auftrag die dazu erforderliche Liebe Selbst hinzu.“**

Wenn wir unsere Feinde lieben, werden wir sowohl in diesem Leben als auch im zukünftigen Leben dafür belohnt.

Wirst Du an dem Tag, an dem die Heiligen belohnt werden, auch dafür eine Belohnung erhalten, dass Du Deine Feinde geliebt hast?

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

**Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache**